

# Protokoll zur Sitzung des Fachschaftsrates „Studentenschaft Friedrich List“ vom 11.04.2011

Anwesende Mitglieder: Alexander Weiß, Anne Hanicke, Dominique Courtin, Erik Weitz, Evamarie Wießner, Fabian Köhler, Florian Waldvogel, Jonas Harz, Konstantin Thieme, Lisa Kauerauf, Lorenz Wunsch, Maria Sander, Michael Kümmling, Moritz Dorka, Philipp Härtelt, Sascha Hardel, Stefan Knepper (17)

Nicht anwesende Mitglieder (entschuldigt): Anastasia Rempel, Gesche Roß, Johannes Baer (3)

Nicht anwesende Mitglieder (unentschuldigt): -

Gäste: Anne Grätz, Christian Soyk, Gregor Gaffga, Lars-Jörn Liedtke, Olaf Schirmer, Peter Hudec, Peter Wolf, Sebastian Walter, Thomas Hüttner

Tag der Sitzung: 11.04.2011

Sitzungsbeginn: 20:05 Uhr

Sitzungsende: 22:56 Uhr

Sitzungsleiter: Moritz Dorka

Protokollführer: Sascha Hardel

## Tagesordnung

TOP 0: Formalia  
TOP 1: FA Studentenaustausch Ufa  
TOP 2: Besuch aus dem StuRa  
TOP 3: Wahl PA VWI Bachelor  
TOP 4: Gremien  
TOP 5: FA Padelbootregatta  
TOP 6: Statusbericht der Projektgruppen  
TOP 7: Neues aus den Sprecherrat  
TOP 8: Sonstiges

### TOP 0: Formalia

Mit 13 anwesenden von 20 Mitgliedern ist der FSR beschlussfähig. Es existieren keine offenen, beschließbaren Protokolle. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird ohne Änderung verabschiedet.

### TOP 1: FA Studentenaustausch Ufa

**Thomas** stellt den Studentenaustausch mit Ufa inhaltlich und organisatorisch kurz vor. Im letzten Semester habe die Fahrt nach Ufa stattgefunden, nun werde Mitte Mai der Gegenbesuch erwartet. Er möge einen interessanten Aufenthalt mit Besichtigungsprogramm bieten und dazu finanzielle Unterstützung beantragen. Eine Unterstützung durch die Fakultät erfolge nicht. Da bislang noch keine konkrete Vorstellung zur Fördersumme bestehe, schlägt **Michael** unter Berücksichtigung der Gesamtkosten, dem Anteil der Studenten der Fachschaft, der Richtlinie Studentische Initiativen und der bisherigen Handhabung 100 € vor. Auf **Evas** Nachfrage nach weiteren Förderanträgen hin berichtet **Thomas** von einer Finanzierung durch den FSR Wirtschaftswissenschaften in Höhe von 285 € und einem im För-

derausschuss des StuRa laufenden Antrag. **Florian** erkundigt sich, ob das Geld auf alle Studenten umgelegt oder studentenspezifisch verwendet werde. Das Geld werde laut **Thomas** aus einem Pool heraus nur für die besuchenden Studenten ausgegeben. **Anne H.** erkundigt sich nach den Fächern der russischen Studenten. **Thomas** erläutert, dass sie vorrangig Wirtschaft studieren.

*Alexander, Maria und Philipp erscheinen um 20:10 Uhr.*

**Moritz** stellt erneut die Beschlussfähigkeit fest: Der FSR ist mit 16 anwesenden von 20 Mitgliedern weiterhin beschlussfähig.

**Thomas** stellt den Finanzantrag:

*Der FSR möge für den Aufenthalt der russischen Gaststudenten im Rahmen des Studentenaustauschs Ufa-Dresden vom 16. bis 25. Mai in Dresden 100 € bereitstellen.*

Mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen wurde der Antrag angenommen.

### TOP 2: Besuch aus dem StuRa

**Moritz** begrüßt **Christian**, Referent Semesterticket des StuRa, und bittet ihn um Konzeptvorstellung bezüglich des sachsenweiten Semestertickets. **Christian** wisse nicht, wie weit er ausholen solle und fragt nach einem Ansatzpunkt. Daraufhin nennt **Moritz** Umfang, Finanzen und Zeitpunkt der bevorstehenden Werbeoffensive. Zunächst müsse **Christian** die Vorgeschichte darlegen: Das Semesterticket VVO und des-

sen vom StuRa beschlossene Erweiterung auf den SPNV in Sachsen mit einer relativ starken Preiserhöhung seien bekannt. Zuvor habe eine Studierendenbefragung mit Erhebung von Nutzungsdaten stattgefunden, sodass für die Verhandlungen eine Kosten-Nutzen-Beurteilung möglich wurde. Der eigentliche Preis sei dementsprechend erst später bekannt geworden. Der Vertrag sehe eine Ausstiegsklausel nach einem Jahr vor. Er ende bei Ablehnung durch die meisten Studenten oder wird bei Zustimmung weitergeführt. **Christian** gehe davon aus, dass nicht unbedingt die Mehrheit profitiere, aber eine nicht unerhebliche Menge. Das Gremium StuRa sei unsicher, wie die Mehrheit der Studierenden die Sache beurteilt. Im Referat wurde entschieden, eine Prokampagne durchzuführen. Dies sei nicht anrühlich, da das gewählte Gremium mit  $\frac{2}{3}$ -Mehrheit entschieden habe. Die Plakatkampagne solle Fragen anregen, beispielsweise was es Personen aus Sachsen bringe, und auf andere Kommunikationskanäle hinweisen, wo über die rein finanzielle Ebene hinausgehend informiert werde. In den StuRa wurde zunächst die größtmögliche Forderung (3000 €) hineingetragen, später sei der Betrag auf 1800 € gefallen. Ursache dafür seien einerseits Abhängigkeiten vom Plakathersteller und andererseits mangels Personal entfallende Kampagnenpunkte. Der Vorschlag von Werbeplakaten an vielfrequentierte Bushaltestellen habe eine strikte Ablehnung durch die Stadt erfahren. Wie **Christian** ausführt, habe der HTW-StuRa erst später entschieden und werde sich entsprechend den Studentenzahlen beteiligen, sodass eventuell am Ende 1200 € anfallen. Er halte diese Summe im Sinne eines Flaggschiffes für die verfasste Studierendenschaft für gerechtfertigt. Weiterhin müsse die argumentative Auseinandersetzung mit Gegnern ermöglicht werden.

**Michael** erkundigt sich, ob die Studenten nicht mündig seien. Sie könnten direkt und subjektiv das Semesterticket erleben. Statt einer klaren Prokampagne sei eher eine Anregung zum Nachdenken nötig.

**Christian** gehe davon aus, dass nicht die Mehrheit Vorteile sehe, aber vielleicht eine Mehrheit für das Semesterticket durch die Kampagne zu generieren sei. Überdies scheine der Solidargedanke im StuRa prägender als in der Studierendenschaft aufzutreten. Historisch habe die Gültigkeit mit Straßenbahn und Bus in der Kernzone Dresden begonnen, wurde später auf die S-Bahnen ausgedehnt und erreichte schließlich das VVO-Gebiet. Dabei vergrößerte sich jeweils der Nutzerkreis, da vielfach vom Semesterticket Gebrauch gemacht würde. Die Menge der Profiteure werde stets kleiner, sodass die Frage nach dem Erreichen der Sättigung gestellt werden könne.

Im StuRa gebe es Befürworter eines Tickets nur für Dresden, als Referent setze er sich aber für den Erhalt ein. Der Sachverhalt des solidarischen Gedankens solle über die Kampagne vermittelt werden.

Die Generierung einer Mehrheit, wo noch keine existiere, lehne **Florian** ausdrücklich ab. Als solidarisch erachte er auch Verzicht, wenn sonst andere für ihn mehr zahlen müssten. Er bemängle, warum zwingend eine Prokampagne stattfinden müsse.

Laut **Dominique** sei der solidarische Sättigungsgrad mit dem VVO bereits erreicht. Für Personen von außerhalb Sachsens, z. B. aus Westdeutschland, sei das Ticket ohnehin irrelevant. Er fordere, den Studenten eine eigene Meinung zuzugestehen und stelle in Frage, warum man gegen die Mehrheit der Studenten ankämpfen müsse.

Nach **Jonas'** Ausführungen decke ein Semesterticket die Fahrt Wohnung–Universität ab. Nicht Sinn eines Semestertickets sei die sachsenweite Gültigkeit für die zweiwöchentliche Heimfahrt.

**Lorenz** habe nicht verstanden, warum der StuRa sich als Dienstleister sehe. DB Regio und private Eisenbahnverkehrsunternehmen könnten Werbung machen, der StuRa solle aber das Votum der Studenten akzeptieren. Möglicherweise fordere der StuRa für sich selbst Solidarität ein: Aufgrund etwa vieler Fahrten nach Leipzig herrsche Wehmut gegenüber dem Verlust.

Die Prokampagne berge Schwierigkeiten für Erstis, wie **Fabian** begründet. Sie kennen keinen anderen Zustand und die Alternativen würden nicht aufgezeigt. Es bleibe unklar, was bei „Nein“ passiere.

**Christian** habe den Eindruck, dass das eigentliche Problem nicht die Prokampagne, sondern das Semesterticket selbst in aktueller Ausprägung sei. Er betont, dass er selbst den Entscheidungen des Gremiums StuRa folge. Bei der Prokampagne handle es sich nicht um Bevormundung. Mit der Werbung für ein angebotenes Produkt hoffe er auf Akzeptanz. Zielgruppe der Kampagne seien nicht überzeugte Autofahrer, sondern „Unwissende“. Vielleicht ließen sich aber auch Autofahrer zum Umstieg auf die Bahn bewegen. **Christian** vermutet, dass das Ergebnis der Abstimmung vom StuRa übernommen werde. Die Frage nach den Folgen einer Nein-Stimme würde in einem Einführungstext vor der Abstimmung geklärt, der klarstelle, dass das Semesterticket in seiner Gesamtheit nicht betroffen sei. Außerdem solle niemand in die Irre geführt werden, weswegen sich die Kampagne bewusst sachgemäß auf Regionalzüge beziehe.

**Philipp** betont, dass es sich nicht um ein Angebot handele, da jeder zahlen müsse. Dementsprechend wäre der Solidaritätsgedanke in

der Abstimmung auch abzufragen, um den unklaren Nutzen des Tickets zu hinterfragen. Aus **Michaels** Sicht könnten durchaus die Vorteile objektiv aufgezeigt werden, allerdings solle nicht auf „JA!“ gedrängt werden. Des Weiteren verbitte er sich Unterstellungen bezüglich ablehnender Haltungen.

**Moritz** möchte in Erfahrung bringen, von wem die Initiative ausging, die Prokampagne in dieser Form durchzuführen und bittet um Details. Weiterhin fragt er, ob weitere Datenquellen im Gültigkeitszeitraum erhoben wurden und wie mit induziertem Verkehr infolge vorrangiger Privatfahrten umgegangen werde. Ferner interessiert ihn, wie über die Teilnahmemöglichkeit an der Abstimmung informiert werde und ob es Kampagnenbeispiele von anderen Universitäten gebe. Er äußert seine Kritik, dass Werbung vom StuRa anstelle solcher von der DB stattfinde und betont abschließend, dass der FSR einzig eine neutrale Darstellung stützen könne.

Das Hauptanliegen möge auf den Plakaten deutlich sichtbar sein, wie **Gregor** wünscht.

**Anne G.** fragt, warum eine Abstimmung erfolgen werde, wenn der StuRa schon die Haltung der Studenten kenne.

**Olaf** erklärt, dass das dreijährige Vertragsmodell mit Abstimmung und Ausstiegsklausel auf seiner Befürchtung beruhe, eine Preiserhöhung könne wegen induzierten Verkehrs nach einer Fahrgasterhebung bei einem einjährigen Vertrag gefordert werden.

**Christian** möge von der Wir-ih-Position wegkommen und habe keine Verallgemeinerung unterstellt. Er begrüße als Referent Semesterticket mit Hintergrundwissen zu dessen Geschichte, Verlauf der Gespräche und Annahmen die Frage, ob jenes eine gute Sache sei. Der Aufwand mit langem Vorlauf und Expertenberatung für einen Fragebogen sei vom derzeitigen Personal des Referates mit 2 bis 3 Mitgliedern nicht zu leisten. Eventuell könnte grundsätzlich auch das VVO-Ticket hinterfragt werden, wenn das Know-how und die Personen dafür vorhanden wären. Der Ursprung der Prokampagne liege in Diskussionen mit dem StuRa-Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit, sodass vom Verantwortlichen die Plakate marketingstrategisch aufgelegt wurden. Da das Ticket vom StuRa verhandelt worden sei, handle es sich durchaus um eine Leistung. Das „JA!“ erachte er ebenfalls als kritisch, allerdings seien die Plakate bereits gedruckt. Ursprünglich angedachte Broschüren wurden laut **Christian** gestrichen, weil deren Inhalte auch über das Internet zu verbreiten wären, durch die unscheinbaren Aufsteller hinter den Mensakassen Verteilungsprobleme bestünden und die Personalkapazität für die Umsetzung nicht ausreiche. Aus Erfahrung würden Fahrgasterhebungen durchgeführt und Privatfahr-

ten mit Dauer der Ticketexistenz zunehmen. Seiner Einschätzung nach sei der aktuelle Preis attraktiv, die Weiterentwicklung aber Aufgabe seines Nachfolgers. Ab 1. Mai würden zum Start der zweiten Plakatierungswelle nur noch neutrale Plakate genutzt, die für die Abstimmung und die Informationsquellen dazu werben. Die aktuellen Motive betrachte er als Zwischending zwischen Informationsüberfrachtung und Nullinformation.

**Florian** möchte wissen, ob die Informationen im Internet neutral oder auch positiv gestaltet würden.

Gemäß **Christians** Antwort werde es Informationen zur Teilnahme, aber keine extra Internetseite geben. Auf jeden Fall enthalte diese keine extra Positivwerbung.

**Florian** merkt an, dass zur Gleichbehandlung auch die andere Abstimmungsoption beworben werden müsste.

Nach Informationen von **Fabian** werde künftig während Befragungen auch beim Semesterticket nach der täglichen Fahrtenanzahl gefragt. Insofern bestehe die Gefahr einer Preissteigerung durch häufigere Nutzung.

**Olaf** führt erneut aus, dass der Vertrag mit festen Beträgen für das 1., 2. und 3. Jahr stehe. Er schlägt Aufkleber mit „Deine Stimme zum [Semesterticket]“ zur Überklebung des dogmatischen „JA!“ vor.

**Christian** gibt zu bedenken, dass die Plakate bald aufgehängt würden. Das Layout der Aufkleber müsse erstellt werden, wohl aber könnte er mit dieser Lösung leben. Er räumt ein, dass er schon von mehreren Seiten Kritik am aufdringlichen „JA!“ gehört habe. Somit sei die Angelegenheit überlegenswert, aber nicht sofort.

**Moritz** erkundigt sich nach Initiativbereitschaft für die Umsetzung des Vorschlages, woraufhin verschiedentlich Interesse zu verzeichnen ist. Laut **Christian** wäre es gut, wenn Personen aus unserer Fachschaft mit Ahnung das Referat unterstützen würden.

Ob die Aufkleber durch den StuRa-Finanzantrag gedeckt seien, ist Gegenstand von **Michaels** Nachfrage.

Der Einschätzung von **Christian** zufolge sei eine gewisse Reserve noch vorhanden.

**Moritz** dankt abschließend für Beteiligung und Interesse. Er signalisiert Hilfsbereitschaft zur Umsetzung des Aufklebervorschlages.

### TOP 3: Wahl PA VWI Bachelor

Einleitend informiert **Moritz**, dass wir einen Kandidaten haben und erteilt ihm das Wort.

**Fabian** berichtet, dass die Stelle zu Semesterbeginn frei geworden sei, er sich über die Aufgaben kundig gemacht habe und sich für geeignet halte. Er studiere im 4. Semester, sei mit den Problemfällen vertraut und kenne sich in den Modulen aus, weswegen er um die

Stimmen des FSR bitte.

**Michael** fragt, ob er Interesse an der Fortführung des Amtes habe, was vom Kandidaten bejaht wird. Auf die ergänzende Nachfrage bezüglich der Vertretung von Positionen gegen Lehrende hin, erklärt **Fabian**, dass ihm dies möglich sein sollte.

**Moritz** schlägt den Wahlausschuss mit den Mitgliedern **Peter W.**, **Peter H.** und **Gregor** vor.

Im Anschluss an die umgehende Akzeptanz erklärt **Peter W.** das Prozedere. Nach Abgabe aller Stimmzettel zieht sich der Wahlausschuss zwecks Auswertung zurück.

#### TOP 4: Gremien

*Institutsrat Verkehrsplanung und Straßenverkehr*

**Konstantin** berichtet im Auftrag von Christoph, dass es keine Neuigkeiten gibt.

*Prüfungsausschuss Bachelor Verkehrswirtschaft*

Der Wahlausschuss kehrt zurück und **Peter W.** verkündet das Ergebnis:

Bei 16 gültigen Stimmen entfallen auf Fabian 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen. Damit ist er als studentischer Vertreter für den Prüfungsausschuss gewählt.

**Fabian** nimmt die Wahl an.

*Studentenrat*

**Olaf** richtet seinen Dank an die Mitglieder der beiden Studienkommissionen, die sich durch den KSS-Positionspapierentwurf zum Bolognaprozess gearbeitet hätten. Er berichtet von der Ablehnung des Papiers nach der Einsicht, dass das Dokument schlecht ausgearbeitet sei. Ein neuer Entwurf solle folgen. Allgemein habe es harsche Kritik daran gegeben, dass der Landessprecherrat das Dokument so in den StuRa eingebracht hätte.

**Anne G.** ergänzt, dass gemäß Bericht aus dem Senat 300 Stellenstreichungen in den Jahren 2013 bis 2015 angedacht seien. Die daraus entstandene Berufungssperre werde erst nach Detailgesprächen mit den Dekanen beendet.

Weiterhin gibt **Olaf** Diskussionen um die KSS-Finanzierung sowie die SMWK-Annahme sinkender Studentenzahlen und folglich zu reduzierender Wohnheimplätze zur Kenntnis. Die Änderung der Beitragsordnung werde seiner Auffassung nach der Problemursache nicht gerecht, weswegen eher der Haushaltsplan überarbeitet werden solle. Der Info-TOP Wikipedia-Mirror habe zu zahlreichen Bedenkenäußerungen geführt.

**Lorenz'** Frage nach einem wöchentlichen Sitzungsrhythmus erklärt **Olaf** mit ferienbe-

dingten Verschiebungen.

**Dominique** erinnert an die Debatte um einen Wikileaks-Mirror, dessen Existenz jedoch zur allgemeinen Erleichterung angezweifelt wird. Schlussendlich erwähnt **Olaf** lobend **Lars-Jörns** Engagement im Wahlausschuss der Sitzung und weist auf dessen Bereitschaft zur Mitarbeit im Referat Semesterticket hin.

#### TOP 5: FA Paddelbootregatta

**Lars-Jörn** informiert, dass er mit dem Samstag nach dem Sommerfest, dem 02.07.2011, plane. Wie aus dem zuvor verbreiteten Kostenvergleich hervorgehe, bestehe die Wahl zwischen den preislich ähnlichen Angeboten vom Vorjahresanbieter „Spaßtours – Elbe erleben“ und von „Aktiv-Nature-Tours“, die beide Gesamtkosten von etwa 400 € bedeuteten. Unterschiede lägen in der Bootgröße und dem Zeitpunkt der definitiven Zusage einer Bootanzahl.

Wie **Lorenz** zu bedenken gibt, müsse überlegt werden, ob bessere Absagekonditionen den Verlust des Stammkundenstatus rechtfertigten. Trotz kleiner Nachteile spricht sich **Lars-Jörn** für mehr Boote aus.

**Moritz** berichtet aus Erfahrung, dass die Kündigungsoption aufgrund später Anmeldungen ohnehin irrelevant sei. Schlechtes Wetter ermögliche immer eine Absage und eventuell ließe sich wegen bislang reibungslosen Verlaufs eine langfristige Vereinbarung mit 5-jähriger Preisstabilität erreichen.

Die Preissteigerung finde laut **Lars-Jörn** aufgrund konstanter Preise in den vergangenen Jahren statt, was gemäß **Moritz** trotz kleiner Erhöhungssummen nicht korrekt sei.

**Lars-Jörn** stellt den Finanzantrag:

*Ich stelle einen Finanzantrag auf Förderung der Paddelbootregatta 2011 über 215 €.*

Der Antrag wurde mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Schließlich stellt **Lars-Jörn** ein Meinungsbild:

*Soll wie immer „Spaßtours“ oder „Aktiv-Nature-Tours“ gewählt werden?*

Eine große Mehrheit spricht sich für den Verbleib beim bisherigen Anbieter aus.

#### TOP 6: Statusbericht der Projektgruppen

*Merchandise*

**Fabian** verkündet, dass beim letzten Treffen die Recherchearbeit für Kugelschreiber und Boxershorts angestoßen worden sei. **Moritz'** Erkundigung nach einem Zeithorizont wird von ihm mit einer nicht zu langen Dauer geklärt.

### *Sommerfest*

**Florian** nennt den 29.06.2011 als Termin und kündigt ein Treffen des Organisationsteams an, da die Ausgestaltung zu diskutieren sei. Die ursprüngliche Idee eines Sandstrandes müsse wegen der schwierigen Entsorgung von der Wiese verworfen werden.

### *Sportturnier*

Da die Sporthalle für Volleyball baubedingt nicht verfügbar ist, sei laut **Eva** eine Alternativsportart in Form von Zweifelderball für den 29.05.2011 erforderlich.

### *Erstsemestereinführung*

Nach **Konstantins** Ausführungen laufe die Vorbereitung langsam an, sodass in 2 bis 3 Wochen ein Treffen stattfinden werde. Am angestammten Termin müsse festgehalten werden, da die Raumvergabe zunächst alle Wünsche sammle und dann verteile. Die Sponsorsuche habe begonnen.

### *WiWi-Vernetzung*

Am heutigen Morgen habe ein Treffen stattgefunden, wie **Dominique** berichtet. Die Hauptorganisation für die Party am 23.06.2011 sei bereits erledigt, für Marketing und Durchführung werde aber noch Personal gesucht. Ausdrücklich mögen sich mehr als 3 Helfer wie im vergangenen Jahr finden.

**Lorenz** fände aufgrund der zeitlichen Nähe zum Sommerfest eine neue, zusammen geschaffene Veranstaltung günstiger.

**Dominique** sehe die Party nicht als Konkurrenz zum Sommerfest, im nächsten Jahr solle aber von Anfang an eine gemeinsame Kooperationsveranstaltung geplant werden.

**Philipp** möchte in Erfahrung bringen, warum beide Veranstaltungen nicht zusammengelegt werden könnten.

Dies geschehe laut **Michael** wegen des unterschiedlichen Charakters der Veranstaltungen nicht.

**Eva** sehe die Party als Chance für die Vernetzung, allerdings wären dafür Bereitschaft und Engagement im FSR nötig. Daraufhin wird von mehreren Seiten Bereitschaft erklärt.

### *Öffentlichkeitsarbeit*

**Lorenz** peile die Konzeptionierung einer „Werbeleiter“ für die kommenden Tage an.

Weitere Ideen hingen **Florian** zufolge von der Website ab.

### *Mr. X*

**Jonas** fasst das letzte Treffen am Freitag zusammen: Termin sei der 11.05.2011, es gebe Diskussionen zur Ermittlung eines Gewinners mittels Punktesystem und der Finanzantrag über ca. 50 € folge in der nächsten Woche. Da der Weg das Ziel sei, spricht sich **Domini-**

**que** gegen ein Punktesystem aus.

**Jonas** erklärt den Gedanken mit der Suche nach einem gemeinsamen Abschluss in Form einer Siegerehrung anstelle des abrupten Endes.

**Michaels** Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Rednerliste wird ohne Gegenrede angenommen. Florian, Philipp und Jonas lassen sich auf die Redeliste setzen.

**Florian** merkt an, dass ein gemeinsamer Abschluss überlegenswert sei, jedoch dies nicht in Form einer Siegerehrung geschehen sollte.

**Philipp** unterlegt diesen Vorschlag mit der Idee eines Treffens auf dem Campus, nachdem Mr. X gefangen wurde.

Dem entgegnet **Jonas**, dass Mr. X häufig gefangen werde und Wechsel nötig seien.

### *Uni-Tag*

**Peter W.** führt aus, dass für den 21.05.2011 ähnliche Planungen wie in den Vorjahren vorlägen. Es sei ein Eye-Catcher angedacht, um auch eine „Spielerei“ anbieten zu können.

*Erik erscheint um 22:25 Uhr zur Sitzung.*

### *Bundesfachschaftentage*

Wie **Peter W.** mitteilt, seien wir herzlich zu den BuFaTa in Heilbronn vom 20. bis 22.05.2011 eingeladen. Details zum Programm seien noch nicht bekannt.

### *Traffic Jam*

**Florian** möchte wissen, wann die Traffic-Jam-Planung anliefe.

**Philipp** erklärt, dass wir eher nicht auf eine eigene Räumlichkeit zurückgreifen könnten und gezielt Erkundigungen einzuholen seien.

### **TOP 7: Neues aus dem Sprecherrat**

**Moritz** berichtet, dass sich die POT81-Arbeiten im Plan befänden und dieser somit nicht für die Traffic Jam verfügbar sei. Bei der Baugrube vor dem U-Boot handele es sich um das Loch für die Uni-Kälteinsel 3. Durch den Einbau von Brandschutztüren ging der Professur Elektrische Bahnen<sup>1</sup> ein Raum in der 3. Etage verloren, an dessen Stelle bestenfalls neue Sitzmöglichkeiten entstehen könnten. Der Besuch einer 9. Klasse aus Kleinmachnow am Dienstag sei erfolgreich verlaufen. Dann informiert er, dass Spätverkehr drei Stahlliegen gesponsert habe, die vor den Bäumen auf der Wiese vor dem POT installiert werden sollten und wofür der FSR offiziell der Ansprechpartner werde. Morgen finde um 21:00 Uhr im Aquarium der Stammtisch der Listigen Vereinigungen

---

<sup>1</sup> Ergänzung nach Genehmigung des Protokolls: Es handelte sich um die Professur für Gestaltung von Straßenverkehrsanlagen.

statt. Weiterhin habe uns die Bahn-BKK 2100 Kondome kurzer Haltbarkeit überlassen, die mit diesem Hinweis vor dem Büro ausgelegt würden. **Moritz** kündigt an, dass Prof. Reise am 05.05.2011 in der 2. DS in POT/361/H einen Fachvortrag zu PPP im Verkehrswesen halten werde.

**Michael** gibt die Liste besonderer Ausgaben zur Kenntnis. Wegen eines technischen Defekts sei derzeit nur ein Büro-PC nutzbar.

**Eva** bitte den FSR um Unterstützung bei der Anmeldung, falls Maxims Wunsch nach der Einrichtung eines Office-Kurses Erfolg habe.

### TOP 8: Sonstiges

**Dominique** erinnert daran, dass es früher üblich war, mit einem Gast auf den Sitzungen des FSR WiWi präsent zu sein und sucht nach Freiwilligen.

Der von **Florian** besuchte Berufungsworkshop sei sehr informativ gewesen und er biete die Weiterverbreitung der gewonnenen Erkenntnisse an. Im Übrigen würden Stellenausschreibungen erst erfolgen, wenn die Strukturgespräche zwischen Rektorat und Dekanat abgeschlossen sein würden.

**Olaf** zeigt auf, dass derzeit alle Anstrengungen von Rektorat und Verwaltung zugunsten des Vollantrages der Exzellenzinitiative gingen. Interessenten für die studentische Mitarbeit an der Optimierung der TU-Verwaltung mögen sich an den StuRa-Geschäftsbereich Lehre und Studium wenden.

**Erik** erklärt, dass er wegen intensiver Tätigkeit für den Studentenclub Aquarium künftig etwas später zu FSR-Sitzungen erscheinen könnte. Ihre erste StuRa-Sitzung sei sehr interessant verlaufen, wie **Anne G.** verkündet. Sie freue sich, Olaf dort fortan zu unterstützen.

**Sascha** erläutert die Problematik der neuen Studentenausweise ohne Studiengangangabe für die Prüfung der MSNDAA-Berechtigung.

**Michael** halte eine zusätzliche Kontrolle einer Immatrikulationsbescheinigung für Überregulierung, **Philipp** ziehe Kontrolle aber vor. **Moritz** unterstütze ein korrektes Verfahren, leider sei bezüglich des neuen Ausweises über den FSR-Verteiler eine Reaktion weitestgehend ausgeblieben.

**Fabian** danke allen, die für ihn gestimmt hätten.

Abschließend gratulieren die Anwesenden Jonas herzlich zum Geburtstag.

**Moritz** schließt die Sitzung um 22:56 Uhr und lädt zur nächsten Sitzung am 18.04.2011.

---

Sitzungsleiter Moritz Dorka

Anlagen:

Dokumente zum FA Studentenaustausch Ufa

Dokumente zum FA Paddelbootregatta

Liste der besonderen Ausgaben

## Antrag auf Förderung eines Studentenaustauschs

Hiermit stelle ich den Antrag auf Förderung eines Studentenaustauschs zwischen der TU-Dresden und der Universität Ufa (Russland).

Seit vielen Jahren findet regelmäßig ein Austausch von Studenten der TU Dresden und der Universität von Ufa in Russland statt. Diese Tradition wurde von Dr. Verena Barth begründet und auch heute betreut sie diesen Austausch mit viel Engagement und durch ihre vielen Kontakte. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Studenten der Wirtschafts- und Verkehrswissenschaften. Im Oktober 2010 waren 15 TU-Studenten in Russland. Wir haben die Metropolen Moskau und St. Petersburg besucht und 10 Tage lang die Gastfreundschaft der russischen Studenten und ihrer Familien in Ufa/ Baschkirien erfahren dürfen. Uns wurde es ermöglicht Einblick in die russische Kultur und Gesellschaft sowie in Unternehmen in Ufa zu bekommen.

Im Mai diesen Jahres steht der obligatorische Gegenbesuch an und wir möchten unsere Universität natürlich im besten Licht präsentieren. Wir haben bereits ein Programm ausgearbeitet und die Kosten kalkuliert. Um das Programm finanzieren zu können benötigen wir so viele Fördergelder wie möglich.

Der studienbezogene Nutzen für uns und für die Fakultät Friedrich-List besteht darin, dass wir unsere Universität international bekannt machen und durch dieses Austauschprogramm positiv präsentieren. Für uns und andere Studenten entsteht ein Mehrwert in der Art, dass es ihnen ermöglicht wird Kontakte mit russischen Studenten und Unternehmern zu knüpfen.

Ich weiß dass, normalerweise nur Studenten der Verkehrswissenschaften gefördert werden. In unserer Gruppe waren dieses Jahr allerdings nur 3 Verkehrswirtschaftler sowie 12 Studenten aus anderen – hauptsächlich wirtschaftlichen - Fakultäten vertreten. Dies lag daran, dass die Kommunikation im letzten Jahr suboptimal war und nur wenige Studenten von dem Angebot erfahren haben. Wie ich bereits erwähnte, richtet sich dieser Austausch besonders an die Wirtschaftsstudenten, da sich deutsche und russische Unternehmen und Banken präsentieren und unter Anderem die deutsche Außenhandelskammer besucht wird. Deshalb sollte es dem FSR-Verkehr am Herzen liegen, dass dieses Austausch Programm weiterhin durchgeführt werden kann und vielen anderen Verkehrswissenschaftsstudenten ermöglicht, Russland zu besuchen und kennenzulernen.

Ich hoffe dass ich Euch von der Förderfähigkeit unseres Projekts überzeugen konnte und freue mich auf eine Einladung zu einer FSR-Besprechung, um auch noch einmal persönlich das Projekt vorstellen zu können. Im Anhang findet ihr eine Zusammenstellung des Programms und der dafür veranschlagten Kosten.

Mit freundlichen Grüßen verbleibt,

Dorothea Ebersbach.

**Austausch TU Dresden mit Universität Ufa**

Kosten sind für 30 Personen kalkuliert. Ausnahmen bilden Kosten für Posten die nur ausländische Studenten betreffen (Bsp. Fahrkarten)

Montag 16. Mai 2011	Dienstag 17. Mai 2011	Mittwoch 18. Mai 2011	Donnerstag 19. Mai 2011	Freitag 20. Mai 2011	Samstag 21. Mai 2011	Sonntag 22. Mai 2011	Montag 23. Mai 2011	Dienstag 24. Mai 2011	Mittwoch 25. Mai 2011	Donnerstag 26. Mai 2011
	11 Uhr Stadtrundgang Alte Meister, Kunstsammlung (Kosten siehe unten)	10 - 12 Uhr Führung bei Siemens kostenlos	10 Uhr Führung Meißner Porzellan-Manufaktur s.u.	Landtag, 9.00 kostenlos			Rückkehr vom Tagesausflug		Führung Gläserne Manufaktur s.u.	Heimreise der russischen Studenten
Anreisetag	anschließende individuelle Besichtigung des Zwingers und Freizeit in der Stadt 0 €	Schnitzeljagd s.u.	Besichtigung Brauerei Feldschlößchen s.u.	15 Uhr Hygienemuseum kostenlos	Tagesausflug nach Prag s.u.	Tagesausflug in die Sächsische Schweiz Zugtickets +VP	Picknick im Großen Garten VP	Tagesausflug Tagebau Kosten für Anreise--- Besuch und Führung ist kostenlos		
Abholung vom Flughafen siehe unten	Führung Semperoper s.u.	Vorlesung von Frau Prof. Fürstenau					17 Uhr Führung bei Dr. Quendt s.u.			
gemeinsames Abendessen VP	gemeinsames Abendessen VP			gemeinsames Abendessen VP		gemeinsames Abendessen VP		gemeinsames Abendessen VP	Abschiedsabend VP	

	Russen	Alle	Gesamt
Fahrkarte	19,00 €		285,00 €
Grillen Montag		2,50 €	75,00 €
Alte Meister		2,45 €	72,50 €
Kunstsammlung	4,60 €		69,00 €
Semperoper		4,00 €	120,00 €
Mensa	3,00 €		45,00 €
Schnipseljagd		1,00 €	30,00 €
Dr. Quendt		2,50 €	75,00 €
Meißen		5,00 €	150,00 €
Reisekosten Bus		16,20 €	485,00 €
VW-Manufaktur	3,00 €		45,00 €
Prag		26,00 €	390,00 €
Fliegungspauschale (VP)		3,00 €	720,00 €

**2.561,50 €**



## Paddelbootregatta 2011

- geplanter Termin: **2. Juli 2011** (Samstag nach FSR-Sommerfest)
- erwartete Teilnehmer: 50 Personen
- Strecke **Bad Schandau – Wehlen**
- Teilnehmerbeitrag 5 €

### Kostenvergleich

- letztes Jahr: 79 €/Boot gesamt 395 €, davon FSR 145 €

- **elbe-erleben.de**

- Boot (10 Personen) 69 €
  - Transport (1 Boot) 15 €
  - Säcke (FSR-Preis) 0 €
  - Absage wegen Wetter am Veranstaltungstag bis 8 Uhr
  - Absage einzelner Boote 14 Tage davor
- Gesamt **420 €**(50 Personen) = 8,40 € / Person  
Einnahmen 250 € → Förderbetrag 170 €

Bei ungünstiger Auslastung Einnahmen 205 € (41 Personen) → Förderbetrag 215 €

- **aktiv-nature-tours.de**

- Boot (12 Personen) 85 €
  - Transport. (alle Boote) 60 €
  - Wasserdichte Säcke 0 €
  - Absage wegen Wetter kein Problem, Nachholung an einem anderen Tag wünschenswert, aber nicht zwingend.
  - Absage einzelner Boote 1 Woche vorher
- Gesamt **400 €**(48 Personen) = 8,33 € / Person  
Einnahmen 240 € → Förderbetrag 160 €

Bei ungünstiger Auslastung Einnahmen 185 € (37 Personen) → Förderbetrag 215 €

- **Kanu-aktiv-tours.de**

- Boot (10 Personen) 94 €
  - Transport (alle Boote) 20 €
  - Wasserdichter Sack (80 – 120 l) 2 €
  - Absage 1 Woche davor (Widerspruch zur AGB)
- Gesamt **500 €**(50 Personen) = 10 € / Person  
Einnahmen 250 € → Förderbetrag 250 €

Bei ungünstiger Auslastung Einnahmen 205 € (41 Personen) → Förderbetrag 295 €

Ich beantrage eine Förderung der Paddelbootregatta durch den FSR in einer Höhe von 215 €.

## **Anhang zum Protokoll der FSR-Sitzung am 11.04.2011**

**Ausgaben gemäß §2 (4) FO – Sprecherratsbeschluss ( $\leq 200$  €) –**

**Ausgaben gemäß §2 (5) FO – Büromittel für den alltäglichen Bedarf ( $\leq 150$  €) –**

0,89 €Briefumschläge

**Ausgaben gemäß §4 (1) FO – Geringfügige Ausgaben ( $\leq 30$  €) –**